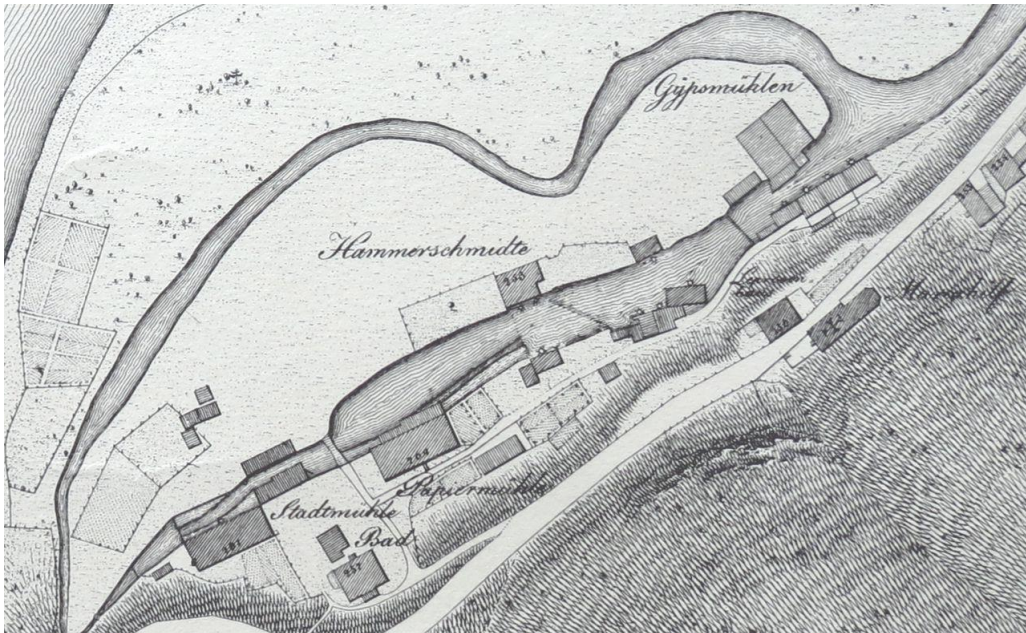


2.6. Die Walk- und Lohstampfmühlen

Schon am Lech besaßen Gerber und Tuchmacher/Stricker eigene Mühlen, die sich neben der Vorderen Mühle flussabwärts aufreichten. Da auch sie bei den verheerenden Hochwassern 1761/62 Schaden genommen hatten, baute die Stadtverwaltung 1790 neue Werke am Lechkanal.

„Allererst wurde die schöne mit 8 Mahlgängen versehene Mühle 1789 gebaut und gleich an diese anstoßend wurden die Seegmühle 1789 und dieser entgegenüber wurden 1790 der Rothgerber Lohstampf, die Strikerwalke und die Weißgerberwalke erbaut“, lässt uns Mang Seelos in seiner Chronik wissen.¹



Stadtplan 1820 von Johann Bührlen, Stadtarchiv Füssen P 1

Die Walk- und Lohstampfmühlen waren nur kleine Gebäude. Kaum wahrnehmbar stehen sie auf dem Stadtplan von 1820 gegenüber der Stadtmühle auf der nördlichen Kanalseite.

Erst 1874 erscheinen diese drei Mühlen wieder in den Akten. Der Gerbermeister Johann Albrecht war mit dem „Pachtschilling“ der städtischen Mühle von jährlich 18 Gulden nicht mehr einverstanden. Sein Konkurrent, der Gerbermeister Thoma, zahlte nur 12 Gulden und hatte außerdem einen größeren Lagerplatz.

Die Untersuchung dieses Streitfalles ergab, dass Thoma nur der Unterpächter war, die städtische Walkmühle eigentlich von Gerbermeister Johann Eberle gepachtet worden war, der sie auf eigene Kosten zu einer Lohstampfmühle umgebaut und dann weiterverpachtet hatte. Der Stadtmagistrat beschloss: „Es soll das bezügliche Pachtverhältniß mit Gerbermeister Johann Eberle aufgelöst und die besagte Walkmühle anderweit an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.“ Am 31. Dezember 1874 wurde die Walkmühle zur Verpachtung im Füssener Blatt ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt der Gerbermeister Bernhard Thoma und zahlte fortan 18 Gulden Pacht.²

Zum Jahresende 1882 kündigte Johann Albrecht sein Pachtverhältnis mit der Stadtgemeinde und der Spenglermeister Max Schafheutle übernahm diese Mühle pachtweise für 30 Mark pro Jahr. Er richtete darin eine Farbmühle ein.³

¹ StA Füssen C 66, Mang Seelos: Haus- oder Aufschreibbuch I, S. 13f.

² StA Füssen MN 1464, Verpachtung der ehemaligen Walkmühle 1874-1882

³ ebd.

1885 erfahren wir aus der Entgegnung auf eine Klage des Hammerschmieds Otto Müller: *„Von den letzteren 3 am linken Kanalufer errichteten Mühlwerken besteht zur Zeit nur mehr eines, welches als Farbreibmühle benötigt wird. Die anderen beiden Mühlen sind von der Stadt vor circa 7 Jahren abgebrochen worden, weil die Gerber, an welche sie früher als Lohmühle verpachtet gewesen, dieselben zurückgestellt haben und weil sie baufällig waren.“*⁴

Auch die Farbreibemühle bestand nur bis 1887. *„Dem Spenglermeister Max Schafheutle hier wurde eröffnet, daß durch den Verkauf der von ihm erpachteten ehemaligen Walkmühle an die mechanische Seilerwarenfabrik dahier das Pachtverhältniß gelöst sei und er von heute an aus dem Pacht trete, was Max Schafheutle anerkennt und acceptiert“*⁵, steht in den Akten.

© Foto Stadtarchiv Füssen

⁴ StA Füssen MN 279, Streitsache: Hammerwerksbesitzer Otto Müller wegen Wasserbezug 1885-1887

⁵ StA Füssen MN 1464, Verpachtung der ehemaligen Walkmühle 1874-1882.